

Unterrichtsentwurf für den zweiten Unterrichtsbesuch im Fach Französisch

Klasse/ Kurs: Französisch Leistungskurs Stufe 13

Datum: 15.11.2004

Thema der Reihe:

Les relations franco-allemandes pendant la Seconde Guerre Mondiale :
La France sous l'influence des nazis.

Thema der Stunde:

« Au revoir, les enfants » - Die traurige Abschiedsszene als Einführung in die Atmosphäre des Films. Einstiegsstunde in die Erarbeitung des Films « Au revoir, les enfants » von Louis Malle mit besonderem Schwerpunkt auf der vorangeschalteten Sensibilisierungsphase zur inhaltlichen Vorentlastung des Films.

Einbettung der Stunde in die Reihe

(alles Doppelstunden, Besuchsstunde als erste Stunde einer Doppelstunde):

1. Les relations franco-allemandes d'aujourd'hui et d'autrefois. – Les Allemands aux yeux de jeunes Français.
Eine Annäherung an das Thema von der Gegenwart zurück zum Zweiten Weltkrieg: Bestimmt die Historie noch immer die Beziehungen der beiden Länder und deren Völker?
(Didaktischer Schwerpunkt: Analyse eines Photos (le défilé des troupes allemandes sur les Champs-Élysées, le 14 juin 1940))
2. Collaborer ou résister? La France sous l'influence de Pétain et de de Gaulle.
Eine Bestandsaufnahme inklusive eines Vergleichs mit kritischer Reflektion der Motive der Akteure.
(Didaktischer Schwerpunkt: Analyse eines Plakates (l'affiche de de Gaulle))
3. La situation exceptionnelle de l'Alsace-Lorraine: „Hinaus mit dem welschen Plunder – Jetzt awer nüss!“
Die deutsch-französische Geschichte des Elsass' anhand von deutschen und französischen Spotttexten und Spottbildern aus den vierziger Jahren. (Didaktischer Schwerpunkt: Analyse und Gegenüberstellung von deutschen und französischen Karikaturen, z.B. von Hansi)
4. La vie quotidienne sous l'Occupation allemande.
Texte, Photos, Plakate – Erfahrungsberichte der französischen Zivilbevölkerung. (Didaktisch-methodischer Schwerpunkt: Rollenspiel (Frauen, die für Lebensmittel vor einer Epicerie warten) sowie die Erstellung eines Flugblattes (für die Belange dieser Frauen) und dessen Vergleich mit einem Flugblatt der Union des Femmes aus dem Jahre 1940.)
5. « Qu'est ce que c'est, un Juif? » La situation des Juifs pendant la Seconde Guerre mondiale. Besonderes Beispiel : « La rafle du Vel' d'Hiv' le 16 juillet 1942 à Paris ». Kreativ-produktive Verarbeitung der Informationen zu einer Radiomitteilung der BBC.
6. a) « Au revoir, les enfants » - Die traurige Abschiedsszene als Einführung in die Atmosphäre des Films. Einstiegsstunde in die Erarbeitung des Films « Au revoir, les enfants » von Louis Malle mit besonderem Schwerpunkt auf der vorangeschalteten Sensibilisierungsphase zur inhaltlichen Vorentlastung des Films.
b) In der zweiten Stunde der Doppelstunde wird der Fortgang des Films gezeigt (Les premiers jours à l'internat) und die Erarbeitung der Charakterisierung von Julien und Bonnet eingeleitet.
7. Julien et Bonnet – De l'intérêt ou de la méfiance ? Les premiers jours à l'internat. Erarbeitung der Welt der Kinder, Charakterisierung der beiden Hauptfiguren (Szene 1-13). Bearbeitung auf der Grundlage von Film und scénario.
8. Un secret? Aufzeigen und Untersuchung von Hinweisen auf Bonnets Geheimnis (bis Szene 24). Außerdem: Die Kameraführung und die Schnitttechniken. Exemplarische Untersuchung ausgewählter Gesprächsszenen. (Schwerpunkt: Vokabelarbeit)
9. Julien et Bonnet – des amis ? Erarbeitung von Freundschaftszeichen der beiden Jungen (ca. bis Szene 48). Außerdem: La sonorisation: La dramaturgie des émotions. Untersuchung der Vertonung ausgewählter Szenen.
10. „Au revoir, les enfants“. Verrat und Abschied (Ende des Films). Wiederaufgreifen der Ausgangsspekulationen über Situation und Bedeutung des Filmtitels.

Unterrichtsziel:

Die Schüler sollen fiktive Dialoge zu den Bildern der ersten Filmszene produzieren und schließlich zeigen, dass sie die erste Szene des Films verstehen, indem sie die Passage in Beziehung zu den imaginierten Dialogen setzen und begründet darstellen, ob und inwieweit einer oder mehrere der kreierten Dialoge das Geschehen der Filmszene widerspiegeln.

Feinziele:**Im Lernbereich *Sprache* sollen die Schüler...**

- zeigen, dass sie Feinheiten und Unterschiede der Intonation eines Satzes wahrnehmen, ggf. selber vornehmen und die dadurch unterschiedlichen Bedeutungen eines Satzes erkennen und einordnen können.
- zeigen, dass sie eine imaginierte Rolle durch klare und präzise Äußerungen darstellen können.
- zeigen, dass sie einen authentischen Hör-Bildtext global verstehen können, indem sie z.B. die traurige Atmosphäre der Szene korrekt beschreiben.
- zeigen, dass sie aus der Eingangsszene auf die Stimmung des Films schließen können.
- zeigen, dass sie einem authentischen Hör-Bildtext Detailinformationen entnehmen können, indem sie z.B. die Personenbeziehungen korrekt wiedergeben.

Im Lernbereich *Interkulturelles Lernen, soziokulturelle Themen und Inhalte* sollen die Schüler...

- durch die Einstimmung auf den Film für die Zeit der Besetzung in Frankreich während des Zweiten Weltkrieges sensibilisiert werden.

Im Lernbereich *Umgang mit Texten und Medien* sollen die Schüler...

- zeigen, dass sie einen Titel als Redeanlass nutzen können, indem sie verschiedene Möglichkeiten der Intonation und die damit verbundenen Situationen vorstellen.
- zeigen, dass sie Bilder als Anlass für eigene Textproduktion nutzen können, indem sie die erstellten Dialoge präsentieren.
- zeigen, dass sie mit der Gattung Film umgehen können, indem sie zur Erläuterung der Filmsequenz nicht nur den Inhalt, sondern z.B. auch die vermittelte Atmosphäre heranziehen.

Im Lernbereich *Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens* sollen die Schüler...

- zeigen, dass sie Arbeitsergebnisse szenisch darbieten können, indem sie die erstellten Dialoge als kurzes Rollenspiel vorstellen.
- zeigen, dass sie über Hör-Bildtextentschlüsselungsstrategien verfügen, indem sie aus dem Film gezielt Informationen zum Inhalt der ersten Szene herausfiltern.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Verstehensprozesse zwischen dem Eigenen und dem Fremden anstoßen und Bereitschaft zur Selbstreflexion erzielen – dies sind zentrale Forderungen an den Französischunterricht im Rahmen der Richtlinien.¹

Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe sollen diese Verstehensprozesse durch die Bearbeitung und kritische Hinterfragung der z.T. klischeeverzerrten deutsch-französischen Beziehungen angeregt werden. Eine aktive und vielseitige Auseinandersetzung mit der Geschichte der beiden Länder erfolgt. So entsteht, auf den aktuellen Äußerungen der Schüler aufbauend, zunächst durch die Bearbeitung von historischem Material (Sachtexte, Reden, Plakate, Flugblätter, Karikaturen, Photos) ein „Fundament“ an Sachwissen des Bereiches *Interkulturelles Lernen*, auf dessen Grundlage die Auseinandersetzung mit filmischer, literarischer und poetischer Umsetzung des Themas stattfinden kann. Damit wird der Forderung nach Vielseitigkeit im *Umgang mit Texten und Medien* entsprochen.

Mit der Entscheidung, einen Spielfilm als Unterrichtsgegenstand zu wählen, soll der Erwerb von Kriterien zur ästhetischen Beurteilung von Bildfolgen und die Befähigung zu kritischer Filmrezeption gefördert werden – ebenfalls ein Anspruch der Richtlinien.² Der Film „Au revoir, les enfants“ von Louis Malle wird explizit vorgeschlagen. Nicht nur dies beweist die Eignung des Films für den Unterricht. Obwohl Drehbuch und Film schon einige Jahre alt sind (der Film stammt aus dem Jahre 1987) verliert er nicht an Attraktivität und Aktualität, dies nicht zuletzt aufgrund des historischen Themas und der behutsamen, zugleich mitreißenden und einfühlsam erzählten Umsetzung. Scheint es auf den ersten Blick in diesem Film nicht um Résistance und Kollaboration zu gehen, sondern um eine besondere Freundschaft, wird im Laufe des Films immer deutlicher, dass Malle die Handlungsmotive der Menschen untersuchen, überprüfen, jedoch nicht entschuldigen will, da alle gleichermaßen Täter und Opfer sind. Dies soll die Zuschauer anregen, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken. Die Analyse von Filmhandlung, Filmsprache, landeskundlicher und biographischer Aspekte kann den Weg zur Selbstreflexion und zur interkulturellen Handlungsfähigkeit ebnen.

In dieser Stunde wird die Bearbeitung des Filmes begonnen. Die Schüler des Leistungskurses der Stufe 13 verfügen bereits aus dem letzten Schuljahr über Erfahrungen mit dem Einsatz von Filmen im Französischunterricht. Dennoch ist die Fähigkeit der einzelnen Schüler, Informationen aus einem Hör-Bildtext zu entnehmen, aufgrund der (jedoch durchschnittlichen) Heterogenität der Schülergruppe sehr unterschiedlich einzuschätzen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es unerlässlich, auf die Filmszene, die gezeigt werden soll, einzustimmen, die Schüler ausreichend für die Auseinandersetzung mit dem Medium zu motivieren und eine Erwartungshaltung den Inhalt betreffend aufzubauen. Diese dem Vorführen des Films vorgeschaltete Sensibilisierungsphase zur inhaltlichen Vorentlastung bildet den Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde.

Sie erfolgt zunächst durch die Auseinandersetzung mit dem Titel des Films „Au revoir, les enfants“. Unterschiedliche Bedeutungszusammenhänge des Ausrufs zu kreieren fördert die Motivation der Schüler für die Beschäftigung mit dem Medium, um die filmische Bedeutung zu erfahren und führt die Schüler außerdem direkt in eine aktive Rolle. Dass dieser Ausspruch erst in der letzten Szene des Films vorkommen wird, die natürlich noch nicht gezeigt werden soll, ist kein Hinderungsgrund für diese

¹ Lehrplan Französisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule, hrsg. vom Ministerium für Schule, und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999, S. 64, S. 90f.

² Ebd. S. 70 u. S. 91. Zum Einsatz von Filmen im Unterricht siehe auch Leupold, Eynar: *Französisch unterrichten*. Grundlagen, Methoden, Anregungen. Seelze-Velber (Kallmeyer) 2002, S. 188f u. S. 224f.

Art der Hinführung – zumal sich der Satz zunächst für die Schüler auch nach dem Anschauen der ersten Szene erschließt, in der die Mutter ihre zwei Söhne, die sich auf den Weg ins Internat begeben, verabschiedet. Kreativ-spielerisch und produktionsorientiert soll das weitere Vorgehen das Verstehen der ersten Szene vorbereiten. Dabei tragen Abweichungen und Ähnlichkeiten der Ausgestaltung der Gesprächssituation gleichermaßen zum späteren besseren Verständnis bei. Obwohl einige Fachdidaktiker das Schreiben eines Dialoges als künstliche und nicht authentische Situation ablehnen, kann es an dieser Stelle gerechtfertigt sein, da nur so ein anschließender Vergleich von imaginerter und filmischer Gesprächssituation als Verständnisüberprüfung möglich wird.

Zur größtmöglichen Sensibilisierung der Wahrnehmung in Hinblick auf die Besonderheiten des Mediums Film könnte bei der Filmdarbietung zunächst der auditive Kanal ausgeblendet werden.³ So würden die Schüler ausschließlich Informationen durch die Beobachtung der filmischen Umsetzung gewinnen.⁴ Da jedoch ausreichend auf die erste Szene vorbereitet wurde (u.a. durch die beiden Photos von Mutter und Sohn, deren Gesichtsausdrücke bereits Hinweise zur Atmosphäre geben) wird sofort die Vorführung des Films mit Ton begonnen (bei ausreichender Zeit wird der Film zweimal gezeigt). Dabei sollen die Schüler gezielt Informationen für eine Gegenüberstellung mit den erstellten dialogischen Szenen herausfiltern und diese danach erläutern, bevor in einer ersten Einschätzung die spezifischen Möglichkeiten und Vorteile der filmischen Umsetzung gegenüber der gespielten szenischen Dialoge gesammelt werden. Abschließend, nach dem Anhalten des Films und der Besprechung der Szene, äußern die Schüler Vermutungen und Erwartungen über den weiteren Verlauf des Filmes. Damit wird die weitere Vorführung vorbereitet. Da der Schwerpunkt dieser Stunde auf der Hinführung zum Thema und der Vorbereitung des Filmeinsatzes liegt, kommt der Filmvorführung diesmal nur eine kurze Phase zu. Die Filmvorführung längerer Passagen wird jedoch in den folgenden Stunden einen erhöhten Anteil einnehmen, da der Film als Kunstwerk in seiner Ganzheitlichkeit nicht zerstört werden soll und zu häufige Unterbrechungen der Vorführungen, wenngleich sie eine Analyse der Szenen erleichtern (Sandwich-Methode), die Wirkung des Films und der Geschichte schwächen.

Literatur:

- Lehrplan Französisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule, hrsg. vom Ministerium für Schule, und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999.
- Barboni, Laurette: *Un film de fiction en classe? « Au revoir les enfants » de Louis Malle*. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, Heft 99, Februar 1990, S. 11-16.
- Leupold, Eynar: *Französisch unterrichten*. Grundlagen, Methoden, Anregungen. Seelze-Velber (Kallmeyer) 2002.
- Schwarzmann, Hans-Dieter, Spaeth-Goes, Judith : *Malle, Louis: Au revoir, les enfants*. Dossier pédagogique. Stuttgart u.a. (Klett) 2003.
- Wilts, Johannes: Vom bewegten Bild zum bewegten Klassenzimmer. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, Heft 63, April 2003, S. 4-11.

³ Zu dieser Möglichkeit und ihrer Vorteile siehe Barboni, Laurette: *Un film de fiction en classe? « Au revoir les enfants » de Louis Malle*. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, Heft 99, Februar 1990, S. 13.

⁴ Weitere Vorschläge zum Filmeinsatz im Unterricht (activités préparatoires, activités simultanées, activités d'approfondissement) siehe Wilts, Johannes: *Vom bewegten Bild zum bewegten Klassenzimmer*. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch, Heft 63 (April 2003), S. 7.

NAME: Inga Lena Kremer LERNGRUPPE: Leistungskurs Stufe 13	DATUM: Mo, 15.11.04 ZEIT: 9Uhr40-10Uhr25	FACHLEHRER:	STUDENTHEMA: « Au revoir, les enfants » - Die traurige Abschiedsszene als Einführung in die Atmosphäre des Films. Einstiegsstunde in die Erarbeitung des Films « Au revoir, les enfants » von Louis Malle.	
UNTERRICHTSZIEL: Die Schüler sollen fiktive Dialoge zu den Bildern der ersten Filmszene produzieren und schließlich zeigen, dass sie die erste Szene des Films verstehen, indem sie die Passage in Beziehung zu den imaginierten Dialogen setzen und begründet darstellen, ob und inwieweit einer oder mehrere der kreierte Dialoge das Geschehen der Filmszene widerspiegeln.				
PHASEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE / OPERATIONEN	SOZIAL-/AKTIONSFORM	MEDIEN	INTENTIONEN UND BEGRÜNDUNGEN
Einstieg	„Au revoir, les enfants“. Die Schüler äußern Vermutungen über Situationen, in denen dieser Satz (mit unterschiedlicher Intonation) ausgesprochen werden kann. Die Lehrerin sichert an der Tafel.	UG	Tafel	Motivation und Neugier erzeugen für die Auseinandersetzung mit dem Film, Sensibilisierung auf inhaltlicher Ebene.
Erarbeitung 1/ activité préparatoire	Die Schüler erhalten zwei Bildausdrucke der ersten Szene (Abschied von Mutter und Sohn), beschreiben kurz, was sie sehen und erarbeiten einen Dialog.	PA	AB 1 (Photos und Sprechblasen)	Eine aktive, kreative und produktionsorientierte Annäherung an die erste Szene des Films, ohne diese bereits zu kennen. Gleichzeitig erzeugt die Auseinandersetzung mit den Bildern eine gewisse Erwartungshaltung der Schüler dem Filminhalt gegenüber.
Präsentation	Die Schüler präsentieren in Zweiergruppen ihre Dialoge. Mehrere Schülergruppen bieten ihre Ergebnisse dar, damit eine möglichst große Vielfalt an Ideen vorgestellt werden kann. Die übrigen SuS machen Notizen auf dem Beobachtungsbogen.	SV/ UG	Ggf. das AB 1 (als Hilfestellung), AB 2 (Beobachtungsbogen)	Durch (hoffentlich) verschiedene Ideen und Schwerpunkte der Präsentationen werden die Schüler für das Verständnis der filmischen Umsetzung trainiert und weiter sensibilisiert. Auf eine genaue Fehlerkorrektur wird zugunsten der Schüleraktivität verzichtet.
Erarbeitung 2	Die erste Szene des Filmes wird vorgespielt. Die Schüler konzentrieren sich auf die Atmosphäre, die Personen und den Ort (Beobachtungsbogen) zum Vergleich mit den imaginierten Dialogen. Falls genügend Zeit verbleibt, wird die Szene zum genaueren Verständnis zweimal gezeigt.	Filmvorführung = EA	Filmsequenz, AB 2 (Beobachtungsbogen)	Bildgestützte Hörverstehensübung, bei der das zunächst globale Verständnis ausreicht, um in einer ersten Einschätzung die Szene mit dem imaginierten Mutter-Sohn-Gespräch grob zu vergleichen.
Auswertung/ Sicherung/ Ausblick	Die Schüler benennen die Informationen, die sie dem Film entnehmen konnten, indem sie diese in Relation zu den vorher präsentierten von Schülern erstellten Gesprächen bringen. Vorteile der filmischen Umsetzung gegenüber der szenisch dargestellten Dialoge werden dargelegt (z.B. Perspektiven, Farben). Den Abschluss bildet die Hypothesenbildung zum weiteren Filmverlauf.	SV/ UG	Notizen des Beobachtungsbogens/ Tafel (ggf. die Hypothesen, falls für Verschriftlichung noch genügend Zeit)	Dadurch, dass eine Beziehung zu den erstellten Gesprächen hergestellt werden muss, kann das Verständnis des Films ohne eine reine Informationsabfragephase überprüft werden. Die Anforderungen an die Schüler sind also höher, da zwei Operationen verlangt werden. Außerdem Hinführung zur Einführung in die Filmanalyse;
HAUSAUFGABE ZUR STUNDE: Langzeithausaufgabe: Wortfeldarbeit zum Thema „Politische Verfolgung“; keine HA zu Stunde, da Einstieg in neues Unterrichtsthema.				
HAUSAUFGABE ZUR NÄCHSTEN STUNDE: (Keine HA nach dieser Stunde, da die Erarbeitung in der zweiten Stunde der Doppelstunde fortgeführt wird.)				

Arbeitsblatt 1

« Au revoir, les enfants » de Louis Malle : La première scène

15 novembre 2004

Mettez-vous à deux. Imaginez un dialogue de ces deux personnes. Puis, jouez la scène.

Qui sont ces personnes ? Quelles relations ont-elles l'une avec l'autre ?

Où sont-elles ? Et pourquoi ?



Pour la présentation, n'oubliez pas les signes gestuels (mimiques, gestes, mouvements des personnages) .

« Au revoir, les enfants » de Louis Malle : La première scène

15 novembre 2004



Vos idées	Le film de Louis Malle
------------------	-------------------------------

	Le groupe A	Le groupe B	Le groupe C	La première scène du film
1. les personnages				
2. le lieu				
3. l'atmosphère				

Prenez des notes pendant les présentations.

Geplantes Tafelbild:

<p><u>La suite du film : Des hypothèses :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - le garçon s'échappe du train - il revient - la mère le suit - ils ne se reverront plus 	<div style="text-align: center;"> <p>aller à l'école</p> <p>partir en vacances aller faire les courses</p> <p><u>Au revoir, les enfants</u></p> <p>déménager être malade / mourir</p> <p>partir pour le voyage de noces</p> </div> <p>-- des situations plutôt optimistes -- des situations plutôt neutres -- des situations plutôt douloureuses</p>	<p style="text-align: right;">15 novembre 2004</p> <p><u>« Au revoir les enfants »</u></p> <p>fares ses adieux à qn le moment des adieux prendre congé de qn</p> <p><u>Les termes techniques :</u></p> <p>le plan le plan d'ensemble le gros plan</p> <p>la plongée</p>
---	--	---